

NIEDERSCHRIFT

11. öffentliche Sitzung des Orsrates Resse am Montag, 10.12.2018, Moorinformationszentrum Resse, Altes Dorf 1b, 30900 Wedemark

Fragestunde: 19:30 Uhr – 19:31 Uhr
öffentliche Sitzung: 19:31 Uhr – 22:15 Uhr

Anwesend

Ortsratsmitglieder

Herr Jochen Pardey - Ortsbürgermeister
Frau Antje Kaufmann - stv. Ortsbürgermeisterin
Herr Peter Stelzig
Herr Kai Tschentscher
Herr Dirk Rapke
Herr Jörg Woldenga

Verwaltung

Herr René Rakebrandt - Umweltschutzbeauftragter
Herr Robert Mionskowski - Gemeindejugendpflege
Herr Christian Rudatus - Protokollführer

Abwesend

Ortsratsmitglieder

Frau Jana Adamson fehlte entschuldigt

Tagesordnung

1. Eröffnung, Begrüßung der Anwesenden und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift über die 10. Sitzung am 01.10.2018
4. Mitteilungen des Ortsbürgermeisters
5. Mitteilungen der Verwaltung
6. Nachtfluglärm - Informationen von Vertretern des Flughafens Langenhagen und der Arbeitsgemeinschaft BON-HA aus diversen Bürgerinitiativen
7. Bericht der Gemeindejugendpflege

- 8. 193/2018 Bebauungsplan Nr. 14/04 "Ost" (Lönssiedlung) im Gemeindeteil Resse, 1. Änderung;
1. Aufstellungsbeschluss
2. Entwurfs- und Auslegungsbeschluss
- 9. 205/2018 Planfeststellungsverfahren zur Wiederherstellung naturnaher Moorwasserstände im Otternhagener Moor;
Stellungnahme der Gemeinde Wedemark
- 10. Sachstand Standortsuche Wertstoffcontainerplatz
- 11. Sachstand Ausweisung Neubauland in Resse
- 12. Barrierefreiheit im öffentlichen Raum - Aufstellung einer Prioritätenliste für Bordsteinabsenkungen
- 13. Vergabe von Ortsratsmitteln
- 14. Terminplanung 2019
- 15. Anträge
- 16. Anfragen

1. Eröffnung, Begrüßung der Anwesenden und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Pardey eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

2. Feststellung der Tagesordnung

Über die Tagesordnung wird abgestimmt.

- 6 dafür, 0 dagegen, 0 Enthaltung(en) -

3. Genehmigung der Niederschrift über die 10. Sitzung am 01.10.2018

Herr Woldenga erläutert, dass im Protokoll (s. 7, vorletzter Absatz) sein Anliegen nicht korrekt wiedergegeben worden sei. Es sei nicht in erster Linie darum gegangen, dass im genannten Bereich abgestorbene Bäume zu entfernen seien, sondern dass eine Begutachtung dieser Bäume erfolgen solle, die im Rahmen der dort durchgeführten Baumaßnahmen derart beschnitten wurden, dass der Fortbestand gefährdet sei, obwohl es dort Regelungen gäbe, dass die Bäume dort unberührt bleiben sollten. In dem Zusammenhang sei auch die Durchsetzung entsprechender Sanktionen zu prüfen.

Mit dieser Änderung wird die Niederschrift der letzten Sitzung genehmigt.

- 5 dafür, 0 dagegen, 1 Enthaltung(en) -

4. Mitteilungen des Ortsbürgermeisters

Herr Pardey teilt mit, dass Resse zukünftig wieder eine Ärztin vor Ort haben wird. Dazu stellt sich Frau Dr. Wesemann vor, ebenso auch Herr Dr. Regan, der zur Zeit eine Praxis in Schwarmstedt betreibt. Die neue Praxis im Ärztehaus in Resse solle am 14. Januar 2019 eröffnet werden.

5. Mitteilungen der Verwaltung

Herr Rudatus teilt folgendes mit:

- Für die Überplanung von freien Grundstücken „Am Holze“ sei die Vorlage 193/2018 an die Gremien zur Beratung gegeben worden.
- Für das Baugebiet „Neues Land“ sei ein städtebauliches Konzept in Arbeit, dass die Grundlage für Gespräche mit den betreffenden Eigentümern Anfang 2019 bieten werde.
- Die Konfliktlösung im Bereich „Drosselstieg“ werde in Form einer ersten Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung noch in diesem Jahr eingeleitet.
- Die Änderung des B-Planes „Tävenriethe“ bzgl. Nachverdichtung werde in diesem Jahr nicht mehr erfolgen.
- Bzgl. der Planungen zur Erweiterung des Friedhofes und Einrichtung eines Friedwaldes laufen die Verhandlungen, die Satzung werde im Verlauf des kommenden Jahres entsprechend geändert. Im Zusammenhang mit dem Friedhof weist Frau Kaufmann darauf hin, dass bereits vor einiger Zeit im Ortsrat besprochen worden sei, dass die Toilettenanlagen und auch die Lautsprecher in der Kapelle in Stand zu setzen seien. Dazu ergänzt der Ortsrat, dass diese Dinge bei der Umsetzung des Friedhofskonzeptes berücksichtigt werden sollten. Frau Kaufmann bittet darum, diese beiden Punkte schon vorab in Angriff zu nehmen, da nicht absehbar sei, wann das Konzept umgesetzt werde.
- Die Umhausung der Mobilfunkanlage soll zu Beginn des Jahres 2019 fertiggestellt werden.
- Die Prüfung der Möglichkeit von Geschwindigkeitsbegrenzungen im Bereich A Sternstraße und An den Hägewiesen sei eingeleitet.

Frau Kaufmann bittet ergänzend darum, im Bereich der Lönssiedlung Tempo-30-Schilder aufzustellen. Das sei schon in der Vergangenheit so beschlossen worden, ebenso auch wie die Aufstellung eines neuen Schildes am Wertstoffsammelplatz. Herr Rudatus sagt zu, dass noch einmal an die jeweiligen Fachbereiche weiterzugeben.

Weiterhin sei die Frage aufgekommen, was mit den Audioaufzeichnungen der Sitzungen des Ortsrates geschehe. Dazu erklärt Herr Rudatus, dass das vor einigen Jahren als Hilfsmittel zur Protokollführung eingeführt worden sei. Zugriff auf diese Aufnahmen hat die jeweilige Protokollführung, in Krankheitsfällen o.ä. außerdem noch eine Person aus dem Bereich der Gremienbetreuung. Herr Rudatus weist ausdrücklich darauf hin, dass diese Aufnahmen grundsätzlich weiteren Personen oder Mitarbeitern der Verwaltung nicht zugänglich gemacht werden. Hinsichtlich der Dauer der Speicherung erklärt Herr Rudatus, dass die Aufnahmen nach der

jeweils folgenden Sitzung und der damit verbundenen Genehmigung der Niederschrift gelöscht werden.

6. Nachfluglärm - Informationen von Vertretern des Flughafens Langenhagen und der Arbeitsgemeinschaft BON-HA aus diversen Bürgerinitiativen

Herr Poppe von der Bürgerinitiative „Besser ohne Nachtflug – Hannover Airport“ (BON-HA) erläutert die Probleme, die mit steigendem Aufkommen von Nachtflügen im Umfeld des Flughafens auftreten können, insbesondere mit Blick auf mögliche Gesundheitsgefährdungen für die Betroffenen. Es werde gefordert, dass gesundheitliche Gefährdungen durch Lärm, insbesondere in den Nachtstunden, reduziert werden. Im Rahmen der Präsentation weist Herr Poppe darauf hin, dass die Zahl der Nachtflüge in den letzten Jahren erheblich zugenommen habe. Ergänzend erläutert ein Mediziner die Gefahren für die Gesundheit, die sich daraus ergeben können, wenn man Lärm über längere Zeit ausgesetzt ist.

Abschließend erklärt Herr Poppe, dass man durchaus auch die wirtschaftlichen Interessen des Flughafens berücksichtigen wolle, verweist dazu aber auf Flughäfen, wo bereits jetzt ein Nachtflugverbot umgesetzt ist, ohne dass die Wirtschaftlichkeit in Frage zu stellen wäre.

Als Vertreterin der Flughafen Hannover/Langenhagen GmbH nimmt im Anschluss Frau Vehling Stellung zum Thema. Sie weist darauf hin, dass auch mit Nachtflügen die geltenden Vorschriften eingehalten werden. Auch die Gesundheitsgefährdung der Anwohner werde berücksichtigt, etwa durch die Umsetzung entsprechender Maßnahmen zur Lärminderung. Der Flughafen Hannover/Langenhagen sei davon überzeugt, nicht auf den Nachtflug verzichten zu können, sei sich aber der Bedenken der Anwohner bewusst. So werde man z.B. beantragen, die schon jetzt geltende Beschränkung der Nachtflüge fortzuführen.

Herr Rudatus erläutert, dass der Flughafen auch für die Wedemark als Wirtschaftsstandort von Bedeutung sei, ebenso auch als Wohnortgemeinde. Gleichwohl aber werde erwartet, dass alle vertretbaren Maßnahmen ergriffen werden, um die Belastung der Anwohner so gering wie möglich zu halten.

7. Bericht der Gemeindejugendpflege

Herr Mionskowski, Jugendpfleger der Gemeinde Wedemark, berichtet über die Jugendarbeit im Jugendtreff Resse. Zur Zeit würden Jugendliche ab 14 bis etwa 21 Jahren das Angebot nutzen. Das Angebot in Resse würde sich deutlich von dem in anderen Jugendtreffs, z.B. Besuch von Konzerten in Hannover, die oftmals kostenfrei angeboten werden.

Auf Nachfrage aus dem Ortsrat, was getan werden könne, damit die Kinder und Jugendlichen sich im Ort wohl fühlen, erklärt Herr Mionskowski, dass es oftmals schon reichen würde, sie anzusprechen oder zu Veranstaltungen im Ort einzuladen. Damit könne man das Gefühl vermitteln, sie würden dazu gehören. Dabei könne man auch Missstände ansprechen, etwa die zunehmende Vermüllung des Geländes um den Jugendtreff. Insgesamt seien die Jugendlichen zugänglicher, als es nach außen wirke.

In Gesprächen habe Herr Mionskowski herausgehört, dass sich die Jugendlichen ein Dach vor dem Jugendtreff wünschen. Der Ortsrat erklärt, dass das im Haushalt enthalten sein sollte. Die Verwaltung wird um Prüfung gebeten.

**8. 193/2018 Bebauungsplan Nr. 14/04 "Ost" (Lönssiedlung) im Gemeindeteil Resse, 1. Änderung;
1. Aufstellungsbeschluss
2. Entwurfs- und Auslegungsbeschluss**

Nach kurzer Beratung wird empfohlen, wie folgt zu beschließen:

1. Der Bebauungsplan Nr. 14/04 "Ost" im Gemeindeteil Resse wird geändert.

Planungsziele zur Ermöglichung einer moderaten Nachverdichtung sind:

a) die Ergänzung überbaubarer Grundstücksflächen für den Teilbereich zwischen den Straßen "Löswinkel" und "Am Holze",

b) die Umstellung des gesamten Plangebietes auf die aktuelle Fassung der Baunutzungsverordnung.

2. Der anhängende Entwurf der 1. Änderung des Bebauungsplanes wird mit der beigefügten Begründung beschlossen.

Entwurf und Begründung sind öffentlich auszulegen.

- 6 dafür, 0 dagegen, 0 Enthaltung(en) -

**9. 205/2018 Planfeststellungsverfahren zur Wiederherstellung naturnaher Moorwasserstände im Otternhagener Moor;
Stellungnahme der Gemeinde Wedemark**

Zur Beschlussvorlage verliest Herr Woldenga eine Stellungnahme der WWR-Fraktion:

Das vorliegende Dokument zum Planfeststellungsverfahren ist in seiner Komplexität von einem ehrenamtlich tätigen Ortsrat innerhalb weniger Tage nicht eingehend zu beurteilen.

Die WWR begrüßt die Wiederherstellung naturnaher Moorwasserstände im Otternhagener Moor. Der Einfluss von ökologisch funktionierenden Moorlandschaften ist ein elementarer Baustein für die Erhaltung und Wiederherstellung des globalen Weltklimas.

Wichtig für die Akzeptanz im Umfeld der Hannoverschen Moorgeest ist, dass die Erhebung und kontinuierliche Auswertung der wasserwirtschaftlichen Daten, auch über 2023 hinaus, bis zum Abschluss aller Baumaßnahmen und dann im späteren „After-Life-Conservation-Plan“, mindestens noch weitere 40 Jahre finanziell abgesichert ist. Weiterhin sollen für diesen Zeitrahmen die erforderlichen Mittel notwendiger Nach- und Gegensteuerungsmaßnahmen separat und transparent eingeplant werden.

Nach weiterer intensiver Beratung wird folgende Beschlussempfehlung gegeben:

Zur geplanten Stellungnahme der Gemeinde Wedemark werden folgende Hinweise gegeben:

Über den in der vorgelegten Stellungnahme genannten Zeitraum bis 2023 hinaus soll weitere 40 Jahre transparent und finanziell sichergestellt werden, dass die Entwicklung des Grundwassers im betroffenen Gebiet beobachtet wird und ggf. die notwendigen Maßnahmen ergriffen werden.

- 6 dafür, 0 dagegen, 0 Enthaltung(en) -

10. Sachstand Standortsuche Wertstoffcontainerplatz

Zu Beginn stellt sich kurz Herr Rakebrandt vor, der als neuer Umweltschutzbeauftragter der Gemeinde Wedemark die Nachfolge von Frau Schwertmann angetreten hat. Zusammen mit dem Ortsrat wird sich darauf verständigt einen Termin zu Jahresbeginn zu vereinbaren, an dem sich Herr Rakebrandt zusammen mit dem Ortsrat ein Bild von der Situation vor Ort machen kann.

Weiterhin stellt die WWR-Fraktion folgenden Antrag:

Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, die Möglichkeit der Herstellung eines Wertstoffsammelplatzes auf der neu entstandenen Freifläche an der Leipziger Str./Ecke Tävenriethe zu prüfen und bei entsprechender Eignung dem Abfallwirtschaftsbetrieb aha zur Verfügung zu stellen.

Über diesen Antrag wird abgestimmt:

- 6 dafür, 0 dagegen, 0 Enthaltung(en) -

11. Sachstand Ausweisung Neubauland in Resse

Herr Pardey stellt die aktuelle Beschlusslage dar. So haben sich der Planungs- wie auch der Verwaltungsausschuss dafür ausgesprochen, bis zum 31.03.2019 zu entscheiden, ob die betreffende Fläche am Lönswinkel für das Vorhaben zur Verfügung steht, ansonsten solle eine andere Fläche ausgewählt werden. Weiterhin solle unabhängig davon geprüft werden, ob noch weiterer Bedarf an Bauland in Resse bestehe.

Dazu überreicht Herr Tschentscher der Verwaltung zusammen mit einer Stellungnahme (s. Anlage) eine Mappe mit über 30 Interessenbekundungen sowie einen Vorschlag, wie die Fläche aufgeteilt und bebaut werden könne.

Darin bittet die WWR zusätzlich um die Beantwortung einiger Fragen zum sozialen bzw. geförderten Wohnungsbau.

Antwort der Verwaltung über das Protokoll

Die Gemeinde Wedemark befindet sich derzeit in einem laufenden Prozess, der in Zusammenarbeit mit der Region Hannover die Erstellung eines regionalen Wohnraumversorgungskonzeptes (WRVK) zum Ziel hat, das auch Aussagen zu den einzelnen Kommunen beinhalten wird. Die dabei durchgeführten Analysen und Empfehlungen dienen einer bedarfsgerechten Wohnraumversorgung. Bis zum abgestimmten Abschluss des Konzeptes, der in den nächsten Monaten zu erwarten ist, ist eine vorgreifenden Beantwortung nicht sinnvoll.

Schwerpunkt der Schaffung von sozialem Wohnraum sollen grundsätzlich die zentralen Orte sein. Resse hat hier eine Ergänzungsfunktion.

12. Barrierefreiheit im öffentlichen Raum - Aufstellung einer Prioritätenliste für Bordsteinabsenkungen

Seitens der CDU- und der SPD-Fraktion wird folgender Antrag gestellt:

Die Verwaltung der Gemeinde Wedemark soll baldmöglichst und vorrangig durch Absenkung der Bordsteine an den im gesamten Verlauf der Straße „Tävenriethe“ von der „Leipziger Straße“ bis zur „Osterbergstraße“ vorhandenen Straßeneinmündungen Barrierefreiheit herstellen.

Herr Woldenga erläutert, dass bereits zuvor vom Ortsrat beschlossen wurde, im Rahmen eines Ortstermines eine Begehung zu machen, um eine Prioritätenliste zu erstellen. Dies sollte zunächst erfolgen.

Abschließend einigt sich der Ortsrat darauf, diese Angelegenheit zunächst zurückzustellen und in der kommenden Sitzung erneut zu beraten.

13. Vergabe von Ortsratsmitteln

Herr Pardey erklärt, dass für 2019 noch keine Anträge von Vereinen oder Organisationen vorliegen würden. Entsprechend werden die Vereine aufgerufen, Anträge zu stellen und Vorschläge für Projekte einzureichen, die ggf. seitens des Orsrates unterstützt werden sollen.

14. Terminplanung 2019

Herr Pardey schlägt vor, die Termine für Sitzungen in 2019 wie folgt einzuplanen:

11. Februar	06. Mai	01. Juli
30. September	25. November	

- 6 dafür, 0 dagegen, 0 Enthaltung(en) -

15. Anträge

Die WWR stellt folgenden Antrag (s. Anlage):

Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, die Möglichkeit der Bewerbung um Fördermittel des Bundesumweltministeriums zur Förderung des Radverkehrs zu prüfen.

- 6 dafür, 0 dagegen, 0 Enthaltung(en) -

Die CDU- und SPD-Fraktionen stellen folgenden Antrag (s. Anlage):

Die Verwaltung der Gemeinde Wedemark soll zur Bebauung des an der Straße „Altes Dorf“ gelegenen, unbebauten Grundstücks einen Investorenwettbewerb durchführen.

- 6 dafür, 0 dagegen, 0 Enthaltung(en) -

16. Anfragen

Herr Tschentscher weist darauf hin, dass die Kanalabdeckung in der Leipziger Str. noch immer nicht in Stand gesetzt worden sei.

Herr Woldenga bittet um Beantwortung folgender Fragen:

- Straße „Vor den Höfen“:
 - o Wann ist die Fertigstellung der Bepflanzung und die Ausweisung als Verkehrsberuhigt geplant?
Beantwortung über das Protokoll
Die Grasflächen sollen im Frühjahr nachgesät werden. Bäume sind laut Ergebnis der Anliegerversammlung nicht gewünscht. Die Ausweisung als verkehrsberuhigter Bereich ist seitens der Verwaltung nicht vorgesehen.
 - o Wann beginnt der 2. Bauabschnitt des barrierefreien Wohnen? Gibt es eine Frist zur Bebauung?
Beantwortung über das Protokoll
Da dies keine Maßnahme der Gemeindeverwaltung ist, kann diese Frage nicht beantwortet werden.
 - o Wie wird mit dem Grundstück an der Osterbergstr. weiter verfahren? Hier ist ein Rückschnitt von 2-3 Bäumen erforderlich, da diese eine erheblich Sichtbehinderung darstellen und Fußgänger, Radfahrer ebenso wie Autofahrer gefährden, wann kann dies gemacht werden (Verkehrssicherungspflicht)?
Beantwortung über das Protokoll
Der Rückschnitt in diesem Bereich ist bereits seitens der Verwaltung vorgesehen.
- Wirtschaftsweg/Fußweg Leipziger Str. nach der Schranke:
 - o Wer ist für den Fußweg zuständig und wie ist die Rechtssituation? Sind der Weg und der Fußweg öffentlich? Wer ist berechtigt die Schranke zu öffnen und den Weg zu befahren?
Beantwortung über das Protokoll
Im B-Plan ist der Weg als „Verkehrsfläche besonderer Zweckbestimmung“ mit der Zweckbestimmung „Wirtschaftsweg“ festgesetzt. Er soll also demnach nicht dem Allgemeinen Verkehr dienen. Der Fußweg befindet sich auf öffentlichen Grund.
- Ist in dem Baugebiet Leipziger Str./Heidering Gewerbe zugelassen und wenn ja, welches?
Beantwortung über das Protokoll
Festgesetzt sind dort (fast) nur Reine Wohngebiete (§ 3 BauNVO), in denen normale Gewerbenutzungen nicht zulässig sind. Ausnahmsweise können in Reinen Wohngebieten „Läden und nicht störende Handwerksbetriebe, die zur Deckung des täglichen Bedarfs für die Bewohner des Gebiets dienen sowie kleine Betriebe des Beherbergungsgewerbes“ zugelassen werden. Zudem sind Räume für freiberuflich Tätige (und ähnlich Tätige) zulässig (vgl. § 13 BauNVO).

Frau Kaufmann weist abschließend darauf hin, dass eine Bank am Tiefen Weg stark beschädigt wurde und ersetzt werden müsse.

Pardey
Ortsbürgermeister

Rudatus
Protokollführer

Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner:

Vor Beginn der öffentlichen Sitzung wurde eine Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner durchgeführt, in der folgende Fragen bzw. Sachverhalte erörtert wurden:

Es werden keine Anfragen gestellt.

Protokollführer